bauern zuerkennen. Durch die Wirkung der kontrastvollen Horizontal-
linien, der Silhouetten, der gleichgeneigten Flächen der Dächer und der
proportionirten Giebel ist ein Effekt erzielt worden, welchen vielleicht
keine zweite ähnliche Anlage der Neuzeit aufzuweisen hat. Die ver-
bauten Flächen betragen ca. 6500 qm, und die Mitte der Anlage bildet
das Aufnahmegebäude mit einem schön gestalteten Vorsprung von drei
Giebeln, mit einem Schlagurthürmchen gekrönt und von drei Giebeln
flankirt. Die zu beiden Seiten des Mittelbaues angeordneten Verbindungs-
gänge treten um ein Bedeutendes zurück und werden einerseits vom internen,
andererseits vom chirurgischen Pavillon, die mit Risalitgiebeln geschmückt
sind, flankirt. Gegenüber steht das Wohnhaus der Aerzte, und pylonen-
artig nach rechts und links abzweigend entwickeln sich die übrigen vier
Krankenpavillons, das Wärterinnen-Wohnhaus und parallel zum Aufnahme-
gebäude die drei Oekonomie- und verschiedene Wirtschaftsgebäude.
Abseits gelegen ist das Leichenhaus und das Verbrennofen-Häuschen;
südlich und nördlich je ein Portierhaus. Die Anstalt ist für 250 Kranke
berechnet. In der inneren Ausstattung ist eine Menge Neuerungen zu
finden. Hervorzuheben ist die Kanalisirung in Betonrohrkanälen mit
Monierwänden und eigenartigen Syphons gegen Rückschlag der Kanalgase.
Niederschlag, Wasch- und Spülwasser wird in besonderen Kanälen abgeführt,
und sämtliche Abläufe und Kanalverschlüsse sind mit Syphons gegen
das Aufsteigen der Gase versehen. Die Heizung geschieht in den Kranken-
sälen mittelst Ventilations-Füllreguliröfen mit Aussenluftzufuhr in Kanälen,
sonst mittelst Kachelöfen; in den drei Oekonomiegebäuden mittelst Dampf.
Die Trink- und Nutzwasserleitung, von der städtischen Leitung abgezweigt,
liefert pro Tag und Kopf 500 Liter. Als Beleuchtung wurde elektrisches
Licht gewählt. Die Warmwasserbereitung für die Wannenbäder in den
Pavillons, mit Ausnahme jener im Badehause, geschieht durch Patent-
öfen, in welchen gleichzeitig die Batterie anmontirt ist. Für die Wasch-
tische, Spülgefäße, fahrbaren Wannen und Operationstische geschieht dies
mittelst Reservoir-Mantelöfen mit Expansions-Reservoir direkter Speisung;
die Warmwasserbereitung für die Oekonomiegebäude in Reservoirs, die mit
Dampf gespeist werden. Es wäre noch Vieles zu erwähnen über die eigenartige
Ausführung der Operationssäle, die vorzüglich ventilirten und geräumigen
Krankenzimmer, über die Küchenräume, die Leichenhausräume, besonders
über die Prosector-Maceration und Entfettung, über das bakteriologische
Zimmer, die amerikanischen Eiskeller mit den Kühlräumen, die Apotheke mit
dem Laboratorium u. s. w., doch möge es bei dem Vorstehenden bewenden.
Um den Botendienst zu erleichtern, führt das Telephon zum neuen Polizei-
gebäude in der Stadt. Das Mobiliar besteht fast nur aus Glas und Eisen.

Das neue Landesspítal ist an Stelle des früher bestandenen Vakuf-
spítals getreten, das den gesteigerten Bedürfnissen nicht mehr entsprechen